

Beweisträger fungiert. Das macht Unterschiede im Genus und im Auslegungsprozeß aus. Es werden zu Beginn (17f) und wiederholt (z. B. 20f, 78) zu viele methodische Verzichte ausgesprochen, als daß sich noch ein Beitrag zur „Erforschung der Auslegungsgeschichte“ (17) ergeben könnte, in dem nun in der Tat eine „moderne Fragestellung“ aufgegriffen würde, auf die ebenfalls verzichtet wird (277). Man stößt wiederholt auf Ansätze, sie sind aber nicht ausgearbeitet. Das Buch müßte m. E. den Titel tragen: „Das Thema christlichen Lebens in lateinischen Vater-unser-Auslegungen“, denn so steht sein Akzent.
Regensburg Norbert Brox

LITURGIK

■ SAUER RALPH (Hg.), *Handbuch zum Lektionar für Gottesdienste mit Kindern*, Bd. 2. (388.) Kösel-Verlag, München, und Patmos-Verlag, Düsseldorf 1985. Kart. DM 44,—.

Mit diesem Kommentar zum zweiten Band des Kinderlektionars schließt die Kommission für Fragen der Kinderliturgie vorläufig ihre Tätigkeit ab. Das Handbuch bietet zu den 134 Perikopen des Lektionars jeweils didaktische und methodische Hinweise, eine Predigt(skizze), Medienangaben, Lieder und Gesänge, Gottesdienstvorlagen und Predigtmodelle. Dabei handelt es sich teils um Hinweise auf andere Quellen, teils auch um ausgeführte Texte für Bußakte, Gebete, Fürbitten und Ähnliches. Acht gerahmte Dias für Kinder- und Familiengottesdienste sind beigelegt. Ein Quellen- und Literaturverzeichnis sowie ein Schriftstellen- und Stichwortverzeichnis erleichtern die Arbeit mit dem Handbuch. Es ist besonders für alle, die Kinder- und Familiengottesdienste gestalten, eine Fundgrube.
Linz Max Mittendorfer

■ LITURGISCHE INSTITUTE SALZBURG, TRIER, ZÜRICH (Hg.), *Die Eingliederung von Kindern im Schulalter in die Kirche*. Studienausgabe für die katholischen Bistümer des deutschen Sprachgebietes. (Pastoralliturgische Reihe in Verbindung mit der Zeitschrift „Gottesdienst“). (96.) Herder, Freiburg-Basel-Wien, und Benziger, Einsiedeln-Köln 1986. Ppb. DM 11,50.

Die Studienausgabe „Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche“ von 1975 behandelt nur in einem Kapitel die Eingliederung von Kindern im Schulalter. Da immer mehr Säuglinge nicht mehr zur Taufe gebracht werden, steigt die Zahl der Taufbewerber im Schulalter und damit der Bedarf an entsprechenden pastoralliturgischen Hilfen. Die pastorale Einführung der vorliegenden Studienausgabe betont sehr den Prozeß der Eingliederung in Phasen und Stufen: Erstverkündigung, Katechumenat mit entfernterer und näherer Vorbereitung und Vertiefung. Jeweils an den Schnittpunkten dieser Phasen ist eine liturgische Feier vorgesehen. Beschrieben wird, wie dieser Prozeß im Vorschulalter, im Erstkommunionalter oder im Alter von zehn bis vierzehn Jahren zu begleiten und zu feiern ist. Immer wird auf den Zusammenhang aller drei Eingliederungssakramente hingewiesen. Wenn das Alter es erlaubt, sollen

auch Taufe, Firmung und Eucharistie in einer Feier gespendet werden.

Seelsorger und Katecheten werden froh sein über diese Studienausgabe, wenn sich Taufbewerber im Schulalter melden.

Linz

Max Mittendorfer

■ LAARMANN HERIBURG, *Mit Zeichen und Symbolen*. Neue Familiengottesdienste. (150.) Herder, Freiburg i. Br. 1985. Ppb. DM 19,80.

Familiengottesdienste erfreuen sich einer großen Beliebtheit, brauchen aber auch viel Vorbereitung. Diese Erfahrung machte auch Vf., eine Franziskanerin, die seit vielen Jahren „als Gemeindereferentin und Religionslehrerin“ tätig ist. Sie hat diese Gottesdienste mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erarbeitet (vgl. Buchumschlag). Allein diese Mitteilung ist eine wertvolle Anregung: Familiengottesdienste müssen gemeinsam vorbereitet werden, die Vorbereitung selber gehört schon zum Gottesdienst. Als Symbole werden vorwiegend Dinge aus dem natürlichen Lebensbereich verwendet, also Blütenzweige, Schneckenhäuser, Nüsse, Holzscheiben u. ä., in ihnen wird das alltägliche Leben zur Sprache gebracht. Der Glaube wird dadurch zum Erlebnis und bleibt nicht allein auf der begrifflichen Ebene. Diese theoretische Begründung läßt allerdings auch eine kritische Frage nach den Grundsymbolen jeder Messe — Brot, Wein, Mahl, Darbringung — aufkommen. Sie werden durch die anderen Symbole im Wortgottesdienst fast verdrängt.

Gerade in diesem Zusammenhang ist aber auch anerkennend hervorzuheben, daß nicht nur der Wortgottesdienst ausgeschaltet ist und alles andere nach Schema F abläuft, sondern es werden auch Hinweise auf die Gabenbereitung gegeben, Gabengebete und Schlußgebete formuliert und Vorschläge für Hochgebete gemacht.

Um ein richtiges Bild wiederzugeben, ist zu erwähnen, daß auch Geschichten als Symbole verwendet und Rollenspiele eingesetzt werden, auch Entwürfe für Ansprachen sind zu finden.

Trotz der kritischen Anfrage ist das Buch allen zu empfehlen, die sich die zeitraubende und lohnende Mühe einer Vorbereitung von Familiengottesdiensten machen.

Linz

Hubert Puchberger

■ RACK RAINER, *Gottes Wort im Kirchenjahr* 1986. Bd. I: Advent bis 5. Sonntag. (224.) Echter, Würzburg 1985. Brosch. DM 18,— / S 140,40.

Rechtzeitig zum Beginn des neuen Kirchenjahres erschien die bewährte Predigthilfe aus dem Echter-Verlag. „Gottes Wort im Kirchenjahr“ ist ein Gemeinschaftswerk von ca. 80 Mitarbeitern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Es bietet für alle Sonn- und Feiertage Anregungen und Texte zur liturgischen Gestaltung und — als Schwerpunkt — Predigtvorlagen zu einer Lesung und zum Evangelium sowie für Kinder. Modelle zu Gottesdiensten für Kinder, Familien und andere Gruppen ergänzen das reichhaltige Angebot, wie auch thematische Reihen zu aktuellen Fragen der Zeit (z. B. Gestalten des Advent; Zeugen des Glaubens), und Einzelvorlagen